



Wieder da nach über 12 Jahren Pause: Thorsten Zirm mit neuer Partnerin Sonja Schwarz. Foto: Estler

Neu im Finale: Marco Wittkowski/Petra Fischer. Foto: Sangmeister

Neu im Finale: Gert Faustmann/Alexandra Kley. Foto: Bolcz

DEUTSCHE MEISTERSCHAFT SENIOREN I S-STANDARD

27. Oktober, Dresden

1. Tassilo und Sabine Lax, TSZ Dresden (5,0)
2. Thorsten Strauß/Sabine Jacob, TSG Creative Norderstedt (12,0)
3. Sönke und Solveig Schakat, TTC Gelb-Weiß d. PSV Hannover (14,0)
4. Thorsten Zirm/Sonja Schwarz, Blau-Gold Casino Darmstadt (19,0)
5. Marco Wittkowski/Petra Fischer, Hamburger Sportverein TS Norderstedt (26,0)
6. Gert Faustmann/Alexandra Kley, Blau-Silber Berlin Tanzsportclub (29,0)

- WR** Timur Cavusoglu, TSC Höfingen TBW
Jan-Niclas Dopkens, TTC Gold und Silber Bremen
Friedrich Frech, Schwarz-Rot-Club Wetzlar HTV
Peter Grell, TSC St. Wendel SLT
Jens Grundel, TSC Schwarz-Gold Göttingen NTV
Gitta Gundlach, Club Sallatio Hamburg
Axel Hunger, TC Spree-Athen Berlin
Dr. Gunnar Lippmann, TSC Synchron Chemnitz TVS
Hans-Werner Stürwaldt, TTC Elmshorn TSH

Im Rahmen der Siegerehrung zeichnete DTV-Vizepräsidentin Heidi Estler Sabine und Tassilo Lax mit der Ehrenplakette des DTV aus, der höchsten sportlichen Ehrung, die der DTV zu vergeben hat. In ihrer Begründung verwies sie auf die Verdienste für den deutschen Tanzsport, die das Paar durch seine sportlichen Erfolge bei Welt- und Ranglistenturnieren, der German Open sowie bei Deutschen- und Weltmeisterschaften erreicht hat.

Nach dem sportlichen Höhepunkt des Abends gab es weitere Glanzpunkte im Verlauf des Galaballes. Einer Tradition folgend wurde eine Tanzformation der Extraklasse als Showact eingeladen. Die A-Formation aus Velbert, die seit vielen Jahren zur nationalen und internationalen Spitze gehört, zeigte ihr Können auf dem Dresdner Par-

Völlig überrascht: Tassilo und Sabine Lax werden von DTV-Vizepräsidentin Heidi Estler mit der DTV-Ehrenplakette ausgezeichnet. Foto: Estler

ketten. Eine attraktive Kür nach Kulthits von Lionel Richie faszinierte das Publikum und zwang die Formation schließlich zu einer Zugabe.

Ein weiteres Highlight und ebenfalls bereits Tradition der Dresdner Welttanzgala war die Verleihung des Werner und Elfriede Graf Awards. Er wird in jedem Jahr an Personen verliehen, die sich auf Grund ihrer besonderen Persönlichkeit und Leistungen um den Tanzsport verdient gemacht haben. In diesem Jahr wurde die Ehre dem Erfolgs- und Weltmeistertrainer des Braunschweiger TSC, Rüdiger Knaack, zuteil. Die Braunschweiger Zeitung bezeichnete ihn als „... charmant, witzig, stillvoll und unglaublich kreativ. Rüdiger Knaack ist Tanzsport-Trainer. Er ist knallhart, extrem laut, sehr emotional – und höchst erfolgreich. Und für all das lieben die Tänzer den Braunschweiger“. Als Laudatorin verwies Sibille Vinzens auf die Verdienste und Leistungen für den nationalen und internationalen

Tanzsport und würdigte so die Gesamtpersönlichkeit des Ausgezeichneten. Rüdiger Knaack dankte für die ihm zuteilgewordene Ehre und stellte klar, dass seine Erfolge nicht ohne die vielen von ihm betreuten Tänzer möglich gewesen wären, die immer bereit waren, für hohe sportliche Ziele zu kämpfen.

Erst weit nach Mitternacht endete die rauschende Ballnacht. Sowohl die Teilnehmer als auch Offiziellen sprachen sich sehr lobend über die Veranstaltung aus. Das Publikum war begeistert, insbesondere deshalb, weil die Kombination aus Spitzensport, Showeinlagen und Ballatmosphäre seinesgleichen sucht.

Wolfgang Looke / Heike Herzberg

Der Braunschweiger Erfolgstrainer Rüdiger Knaack wurde mit dem Graf-Award ausgezeichnet. Von links: Anna-Maria Gerk (Helferin), Sibille Vinzens, Rüdiger Knaack, Rainer Graf. Foto: Bolcz



Das Orga-Team: Iris Kalkbrenner, Kalle Michel, Heidi Estler, Wolfgang Rolf, Gaby Michel-Schuck. Foto: Estler

Lob von allen Seiten

DTV-Breitensporttournee „Tanz Dich fit“ in Braunschweig

Was im vergangenen Jahr erfolgreich als Pilotprojekt in Baden-Württemberg begann, wurde am 3. und 4. November 2012 erfolgreich in Braunschweig fortgesetzt. Ein ganzes Wochenende lang nutzten Trainer, Trainerassistenten, Paare aus dem Breiten- und Leistungssport sowie Tanzsportinteressierte die Möglichkeit, sich rund um den Tanzsport zu informieren und mitzumachen. In fünf Sälen des Braunschweiger TSC sowie des Grün-Weiß Braunschweig gaben 21 Referenten Einblicke in diverse Fachrichtungen höchst unterschiedlicher Art.



Der Samstag

Kai Markus Dombrowski entführte seine Teilnehmer in die Hip-Hop- und Video-clip-Szene der Kinder. Wer davon ausgegangen war, dies sei nicht anstrengend, der hatte sich gewaltig geirrt. Mit vielen erzählenden Bildern brachte Kai seine Tournee-Teilnehmer ins Schwitzen, aber auch zum Lachen. Mit Begeisterung erlernten alle kleine einfache und auch schwerere Choreografien im Handumdrehen und wurden am Ende der Stunde selbst zu kleinen „Hits for Kids“-Stars. Die Einheiten endeten mit einer Sequenz von Partytänzen für Kinder, die das Training der Erwachsenen selbst zu einer kleinen Party werden ließ.

Die JMD-Beauftragte in Niedersachsen, Andrea Rühle, lobte die ausgesprochen tolle und interessierte Mitarbeit ihrer Jazz- und Modern Dance-Damen und eines einzelnen Herren. Sie freute sich darüber, dass sie auf entsprechende Vorbildern brachte Kai seine Tournee-Teilnehmer ins Schwitzen, aber auch zum Lachen. Mit Begeisterung erlernten alle kleine einfache und auch schwerere Choreografien im Handumdrehen und wurden am Ende der Stunde selbst zu kleinen „Hits for Kids“-Stars. Die Einheiten endeten mit einer Sequenz von Partytänzen für Kinder, die das Training der Erwachsenen selbst zu einer kleinen Party werden ließ.

Mit zwei Klappkisten, gefüllt mit „Leihschuhen für Schnupperstepper“, war Christine Holtkötter für ihre Unterrichtseinheiten gut gewappnet. Ihre Interessenten lernten zu Beginn kleine Steppsequenzen, die sie Stück für Stück zur Musik umsetzten. Ein schönes Abschlusserlebnis war für alle, dass sie sich – mit Steppschuhen ausgerüstet – am Ende dabei sogar selbst hören durften.

Claus Warnecke vermittelte Modern Square Dance. Mit einer recht kleinen und übersichtlichen Gruppe unternahm er einen Ausflug in die Welt der Square Dancer und vermittelte so die Aufgaben eines Callers. Hierbei dienten ihm kleine vor- >>



Das sind die Lindy Hopper, leicht am Outfit zu erkennen: Silke Großmann, Florian Ruh. Foto: Estler



Die berühmte Discofox-Brezel, vorgeführt von Anna Maria und Christian Wulff. Foto: Michel

bereitete laminierte Quadrate zur Erstellung einer entsprechenden Choreographie. Alle Beteiligten schrieben fleißig mit, um das Gelernte nicht gleich wieder zu vergessen.

Die Wechselwirkung zwischen Körperaufrichtung und Tanzqualität war eines der Themen von Burkhard Distel. Bei ihm steht stets die Selbsterfahrung im Mittelpunkt und um einem jedem diese zu vermitteln, hat er stets seinen Freund und Helfer „Hugo“ mit an Bord. Wer hier nicht gleich alles auf Anhieb zu spüren vermochte, erhielt Anschauungsunterricht am Objekt.

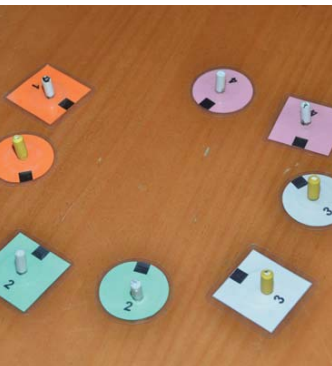
Eine kleine Zeitreise in die 30er Jahre unternahmen Silke Großmann und Florian Ruh. Sie beschäftigten sich mit dem Lindy-Hop und hier insbesondere mit dem Jockey-Grundschrift und dem Swing-Out samt Variationen. Nicht nur beim Zuschauen hatte man den Eindruck, dem Jive-Ursprung auf die Schliche gekommen zu sein. Viele lie-

ßen sich durch die Jive-ähnlichen Figuren auch permanent dazu verleiten, diesen zu tanzen. Am Sonntag vermittelten die beiden den Charleston-Grundschrift und gaben einen Einblick in Charleston-Variationen.

Wer sich den Samstag allein zum Frustabbau vorbehalten hatte, durfte sich bei Richard Höhfeld einmal richtig austoben. Mit Sticks in der Hand und einem Gymnastikball vor sich wurde rhythmisch zur Musik „getrommelt.“ Natürlich nicht wahllos, sondern schon mit einer bestimmten Abfolge gingen die Schläge auf die Gymnastikbälle nieder und wenn möglich innerhalb der Gruppe auch synchron. „Drums Alive“ nennt sich dieses Spektakel und bereitete allen Neugierigen viel Freude. Am Tag zwei präsentierte der engagierte Gesundheitstrainer – passend zu den Vorträgen der Herren Rausche und Burger „Aroha“ – ein spezielles Fitnesstraining zur Stärkung des Herz-Kreislaufsystems.

Dass Discofox mehr ist als nur „Wickel Wickel und Rück am Platz“, bewiesen Anna-Maria und Christian Wulff. Die beiden Meister ihres Faches hatten ihren Unterricht theoretisch gut durchdacht, erklärten Rechts- und Linksdrehungen sowie unterschiedliche rechts- und linksgedrehte Figuren und beschäftigten sich mit dem Swing-in und Swing-out. Beide lobten die überraschend gute und schnelle Auffassungsgabe „ihrer Schüler“ und freuten sich darüber, mit wie viel Begeisterung alle Teilnehmer das Gelernte umsetzten. Die von Anna-Maria und Christian vermittelte Thematik „Unterhalte Deine Dame aber überrasche sie nicht“ wurde von allen am Ende der Einheit beherzigt. >>

Viel Spaß bei „Drums alive“. Fotos: Estler



Quadrate und Rechtecke als Hilfsmittel beim Square Dance (der aber nicht von leeren CD-Hüllen seinen Namen hat). Foto: Michel

Der Sonntag

Am Sonntagmorgen hatte man im wahrsten Sinne des Wortes die Qual der Wahl. Angebote aus Gesundheit, Fitness und Tanzsport gestalteten die Entscheidung schwierig.

Ulrike Burger sensibilisierte für Körperwahrnehmung und die dadurch entstehende Bewegungsharmonie. Mit vielen kleinen Übungen schaffte sie es, dass jeder seine eigene Körperwahrnehmung vertiefte und somit viel besser in der Lage war, einzelne Bewegungsabläufe zu verstehen und umzusetzen. Mit der folgenden Kräftigungs-Einheit – welche Muskelpartien stabilisieren eigentlich was – schulte Ulrike Burger geschickt die Körperstabilität.

Die Streetdance-Expertin und zweifache Weltmeisterin im Hip-Hop, Ivetta Lis, hatte für ihre Gruppe eine Choreografie zu dem Remix von „Dan the Man“ parat. Sie äußerte sich nach ihrem Unterricht völlig begeistert über ihre Teilnehmer: „Fast alle hatten überhaupt keine Vorkenntnisse in Sachen Hip Hop und waren am Ende des Tages in der Lage, die eingeübte Choreografie durchzutanzeln!“ Ivetta hatte es geschafft: Die Begeisterung war übergeschwappt.

Doris und Wulfram Schultze hatten den Vormittag über Grundschrift und Platzwechselvariationen im Boogie Woogie im Angebot. Darauf aufbauend folgten verschiedene Boogie-Woogie-Tanzfiguren, die schon fast akrobatischen Charakter aufzeigten. Die Paare waren mit viel Ehrgeiz bei der Sache.



Auch die Referenten hatten ihren Spaß: Florian Ruh, Richard Höhfeld und Silke Großmann. Foto: Estler

Wem das am frühen Morgen zu viel Bewegung war, durfte sich an einem humorigen und dennoch sehr ernst gemeinten Vortrag von Dr. Tim Rausche erfreuen. Prävention von Herz-Kreislaufkrankungen sowie Erste Hilfe im Tanzsport standen auf seinem Programm. In einem sehr kurzweiligen und mit kleinen Videosequenzen unterstützten Vortrag gab er einen Einblick in unser Herz-Kreislaufsystem, verglich die Venen mit einem Gartenschlauch und machte so die Gefahren einer Venenverengung und/oder gar -verstopfung mehr als deutlich. Sein kleiner Hinweis, „Anstatt den Fahrstuhl zu benutzen, gehen Sie einfach öfter mal die Treppe“, hatten viele am Ende des Wochenendes noch im Hinterkopf. Sie liebten den Aufzug Aufzug sein und nutzten

das Treppenhaus. Dr. Hans-Jürgen Burger griff die Rausche-Thematik auf und referierte über „Tanz als Gesundheitssport“. Einige Trainer äußerten sich nach diesen beiden Vorträgen begeistert: „Endlich haben wir einmal etwas an die Hand bekommen, mit welchen Mitteln wir tatsächlich auch in unserem Sport eventuellen Gefahren entgegenwirken können.“ „Monster Man“ und Co hatte Jenny Memmel für ihre Line Dancer im Gepäck. Gekonnt vermittelte sie mit ihren Choreografien Mambo-, Jive-, Twist- und Swing-Elemente. Wenn einige zu kompliziert dachten, brachte sie es mit einer klaren Ansage „Einfach mal paddeln“ auf den Punkt und die Tänzer dazu, die Armbewegungen richtig umzusetzen.

Für Ehepaar Burger stand am Sonntag „Kindertanzen“ auf dem Lehrplan. Dieses Mal ging es jedoch nicht um Hip-Hop und Partytänze, sondern um den spielerischen Aufbau von Standard- und Lateintänzen im Grundschulbereich. Die beiden Lehrer (auch im „wirklichen Leben“) schöpften hier aus einem großen Erfahrungsschatz und versetzten die interessierten Teilnehmer in den Zustand einer Puppe oder in eine Lokomotive oder kreierten Eisenbahnwaggons und „bildeten kleine Lokomotivführer“ aus. Als ein beliebtes Hilfsmittel für Balancen entpuppte sich der Bierdeckel. Mal auf dem Kopf und mal wandernd erfüllte er seinen Zweck. Dass das Interesse hier groß war, bewiesen die vielen Fragen, die während der Stunden gestellt wurden: „Mit welchem Tanz beginne ich am besten?“, „Welche Musik soll ich >>



Ivetta Lis, zuständig für Hip Hop. Foto: Estler



Kai Dombrowski. Foto: Michel



Dr. Tim Rausche referierte über Prävention und Erste Hilfe. Foto: Estler



Akrobatik frei Haus mit Doris und Wulfram Schultze (Mitte). Foto: Perduns

nehmen?“ „Immer denselben Titel oder unterschiedliche Musikstücke?“, „Wie vermittele ich Orientierung im Raum?“ und/oder „Wie erläutere ich die Tanzrichtung?“ Auf alle Fragen gab es sachdienliche und kompetente Antworten.

Am Ende jeder Einheit gab es den Lizenzzerhalt in Form eines Stempels.
Foto: Michel



Dass Tanzen auch im hohen Alter noch Spaß macht und fit hält, bewies Ursula Curdt. Kreistänze und Roundmixer mit und ohne Partnerwechsel erfreuten die Tänzer und Tänzerinnen dieser Einheit.

Mit einem Energiebündel, das seinesgleichen sucht, fand das Wochenende einen powervollen Abschluss. Zumba hieß das Zauberwort – eine Trainingseinheit dieses Fitnessrends durfte auf der Breitensporttournee nicht fehlen. Stephanie Thoms brachte mit kleinen Cha-Cha-Cha-

Kai und Bahar Eggers zeigen Salsa.
Foto: Michel



Samba- und Jiveschrittkombinationen die Teilnehmer „zum Kochen.“ Wer sich bis dahin noch nicht ausgetobt hatte, war am Ende dieser Stunde auf jeden Fall völlig erledigt.

Die Angebote von Kai Eggers erfreuten sich das gesamte Wochenende über ganz besonderer Beliebtheit. Aufgrund seines immensen Erfahrungsschatzes im Umgang mit Tanzkreisen, Turniertänzern und Trainern schaffte er es, jeden „mitzunehmen.“ Und bei ihm stand wirklich viel auf dem Programm: Am Samstag beschäftigte sich Kai ausführlich mit dem Lateintanzen. Er stellte seinen Unterricht unter das vom DTV vorgegebene Thema des Jahres „Führen und Folgen – Ladies first“ und erklärte anhand des Figurenmaterials von u.a. Alemana und Aida, worauf es ankam. Paarabstände, Führung über die Arme, wie stellt sich der Herr zur Dame – auf alle Fragen gab es Antworten. Am Sonntag ging es in der Standardsektion unter demselben Motto mit dem Quickstep weiter. Am Nachmittag gab es für den engagierten Trainer charmante Unterstützung. Gemeinsam mit seiner Frau Bahar gab er eine Einführung in das Salsatanzen. Mit einer kleinen Choreographie weckten beide auf sehr unterhaltsame Art das Interesse der Teilnehmer nach mehr. Der Saal platzte aus allen Nähten. Alle waren mit viel Spaß und Engagement dabei. Mit Aussagen wie: „Ich war selbst sehr lange im Turniergehen als Zehntänzer unterwegs. Was mich dabei immer

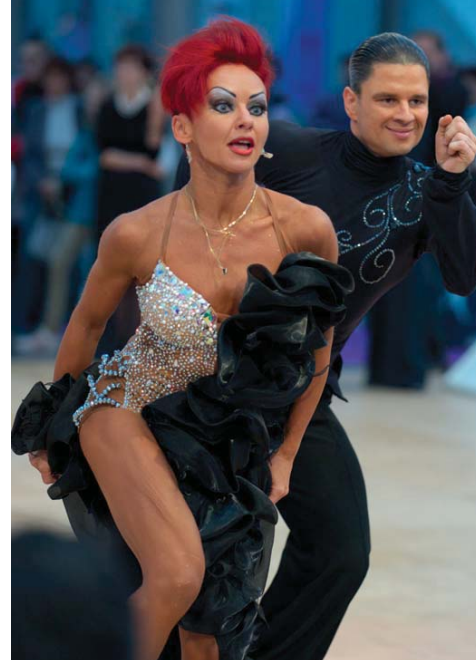
gestört hat, waren die vielen Restriktionen. Bei Salsa kann ich machen, was ich will“, motivierten beide Referenten zum Improvisieren. „Was, wann und wo getanzt wird, ist völlig egal. Im Vordergrund steht der Spaß.“ Und dieser war der Gruppe anzusehen.

Das Konzept der Breitensporttournee – erarbeitet von der Vizepräsidentin des Deutschen Tanzsportverbandes Heidi Estler, die das gesamte Wochenende vor Ort war –, hat sich zum wiederholten Male bewährt. Sie war begeistert. Eine Befragung der Teilnehmer bezüglich der Resonanz war gar nicht nötig. Viele äußerten sich am Sonntagnachmittag „freiwillig“ zu dem Erlebten: „Es war eine tolle Veranstaltung! Das Angebot war vielfältig, die Referenten ausnahmslos klasse und die Organisation war hervorragend!“

Selbstverständlich ist die Breitensporttournee – Tanz Dich fit im nächsten Jahr wieder unterwegs. Gastgeber ist dann der TNW. Wer sich die Daten schon einmal notieren möchte: 9./10. November 2013 in Haltern am See, Nordrhein-Westfalen.

Gaby Michel

Salsa für alle.
Foto: Michel



Die Weltmeister:
Zoran Plohl/Tatsiana Lahvinovich.
Fotos: Roland



Auf Erfolgskurs:
Vizeweltmeister Sergey und Viktoria Tatarenko.

Sergey und Viktoria Tatarenko Vizeweltmeister

29 Paare aus 15 Nationen gingen auf der Weltmeisterschaft der Professional Division Latein in Leipzig an den Start. Schon in der Vorrunde war zu erkennen, dass Sergey und Viktoria Tatarenko hier weit kommen würden.

In festlichem Rahmen kämpften am Abend 24 Paare um die Kreuzchen fürs Semifinale. Kein Glück hatten dabei die beiden deutschen Vertreter Stefan Erdmann/Sarah Latton (13.) und Andrey Mangra/Ekaterina Kalugina (19.-21.). Sergey und Viktoria Tatarenko liefen allmählich zur Hochform auf. Zum Finale wurden sechs

Paare aufgerufen: drei aus Russland, je eines aus Slowenien, Italien und Deutschland mit je einem Paar. Tatsiana Lahvinovich und Viktoria Tatarenko zeigten ihr schickes Outfit bereits in der dritten Farbe, die Herren blieben beim „kleinen Schwarzen“.

Die Slowenen Plohl/Lahvinovich ließen nichts anbrennen und kassierten alle Einsen. Sergey und Viktoria Tatarenko belegten den eindeutigen zweite Rang in allen Tänzen und wurden somit Vizeweltmeister.

Ellen Schrader-Stiegert

WELTMEISTERSCHAFT PD LATEIN

3. November, Leipzig

1. Zoran Plohl/Tatsiana Lahvinovich, Slowenien
2. Sergey und Viktoria Tatarenko, Berlin
3. Mikhail Solovyev/Kristina Tsvetkova, Russland
4. Saverio Loria/Zeudi Zanetti, Italien
5. Dmitry Chshaev/Julia Chshaeva, Russland
6. Vladislav Silde/Margarita Novitskaya, Russland
13. Stefan Erdmann/Sarah Latton, Deutschland
- 19-21. Andrey Mangra/Ekaterina Kalugina, Berlin